



Prinz Menny

## Ein Lied für die Jecken

Von Margret Klose, 09.01.12, 07:00h

**„Ihr seit der glatte Wahnsinn“, begrüßte Prinz Menny I. auf der Bühne in der Kronenbuschhalle das Publikum. Vieles habe er sich ja vorgestellt, aber dass es so bunt, so lebendig und so emotional werden würde, das habe er nicht für möglich gehalten.**



Mit Witz, Humor und einer überzeugenden Stimme sang sich Prinz Menny I. bei seiner Proklamation in die Herzen der Wesselingener Narrenschar. (Foto: Klose)

WESSELING „Ihr seit der glatte Wahnsinn“, begrüßte Prinz Menny I. (Hans-Willi Meisen) am Samstagabend auf der Bühne in der Kronenbuschhalle das Publikum. Vieles habe er sich ja vorgestellt, aber dass es so bunt, so lebendig und so emotional werden würde, das habe er nicht für möglich gehalten. „Danke, ihr seit Spitze“, rief er dem närrischen Volk zu. Hunderte waren gekommen, um die Proklamation des Prinzen mitzuerleben und um der KG Löstige Postillione zu ihrem 40-jährigen Bestehen und ihrer achten Tollität zu gratulieren. Als Gärtner kostümiert, stellte Bürgermeister Hans-Peter Haupt die Tollität als „Wesselingener Urgewächs“ und „Mann mit dem grünen Daumen“ vor. Schon seit der Geburt sei Meisen Fan des 1. FC Köln, und als sein Verein dann 1978 zum bislang letzten Mal Meister geworden sei, habe der damals 13-Jährige beschlossen: „Wenn es sich abzeichnet, dass der 1. FC Köln wieder Meister werden kann, dann will ich Prinz von Wesseling werden.“ Doch letztlich habe es ihm wohl zu lange gedauert. Es sei jetzt einfach an der Zeit gewesen, Prinz zu werden, auch ohne greifbaren Meistertitel.

Bürgermeister Hans-Peter Haupt ließ das Volk auch wissen, dass Prinz Menny mit Begeisterung im MGW Wesseling singe und dass er als Gärtnermeister täglich mit seinen Blumen spreche. Gerne würde er ihn während seiner Amtszeit auch in der Gärtnerei vertreten.

Bevor Prinz Menny I. wenig später sein Wort an das närrische Volk richten durfte, erhielt er vom Präsident des Festkomitees Wesselingener Karneval, Udo Dornbusch, noch die nötigen Utensilien: die Prinzenkette und die Pritsche. Sie symbolisiert die Macht des Prinzen und die Einheit mit seinem Volk.

Dann endlich wurde für Prinz Menny I. ein lang ersehnter Traum Wirklichkeit. Er stellte seine drei Adjutanten und Freunde vor: Markus Rippin, Bernd Meschig und Ralf Daniel. „Freunde sind Menschen, die die Melodie meines Herzens kennen, und meine drei Adjutanten kennen diese Melodie ganz genau“, sagte er. Als frisch proklamierter Prinz dankte er dann allen, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben. Die Ex-Tollität Prinz Horst II. (Schwartmanns) und seinen Adjutanten etwa aber auch seinem Schwiegervater Theo Engels und vor allen Dingen seiner Frau und denen seiner Adjutanten. „Wir stehen hier im Rampenlicht, doch ihr seit für uns das Highlight. Heike, Gabi, Sabine und Karin, ihr seit für uns die Schönsten im Saal.“

Dann kam es zu einer Uraufführung, als Prinz Menny I. für die Jecken in der Halle ein Lied anstimmte: „Un jetzt is et wohr, minge Draum schon all die lange Jahr. Prinz im Karneval zo sin, he in Wesseling am Rhing.“ Das Lied gibt es auch auf CD, deren Verkaufserlös für die musikalische Förderung von Kindern und Jugendlichen in Wesseling bestimmt ist.

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1325774061060>

Alle Rechte vorbehalten. © 2011 **Kölnische Rundschau**